



# Der Reviewprozess der Ökodesign-Verordnung

Richtlinien und Verordnungen werden ständig überprüft und korrigiert. Was ist bei der wichtigsten EU-Verordnung für Lüftungsanlagen zu erwarten?

*Die Verordnung (EU) Nr. 1253/2014 (Ökodesign Los 6) befindet sich aktuell in der inhaltlichen Überarbeitung. Der gesamte Prozess liegt einige Monate hinter dem Zeitplan zurück, was angesichts der aktuellen Corona-Situation nicht verwunderlich ist. Im Hintergrund lassen sich dennoch einige Kernpunkte erkennen, die für die Lüftungsbranche wichtige Änderungen bereithalten.*



Christoph Kleine MBA,  
technischer Referent,  
Herstellerverband  
Raumlufttechnische  
Geräte e.V.

Es kommt nicht oft vor, dass eine für die Lüftungsbranche so elementare Verordnung geändert wird wie die Verordnung (EU) Nr. 1253/2014. Zuletzt wurden neue Anforderungsstufen im Januar 2016 und 2018 „scharf geschaltet“. Hier wurde vor allem ein immer enger werdendes Korsett an die Effizienz der Komponenten gelegt, beispielsweise Ventilator und Wärmeübertrager. Doch sind weitere Verschärfungen wirklich zielführend?

## Der Reviewprozess

Die EU-Kommission hat das Ingenieurbüro VHK aus den Niederlanden mit einer Studie beauftragt, um Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten und die Öffentlichkeit in den Prozess einzubeziehen – im Speziellen die Stakeholder der Branche. Es wurde eine Internetplattform geschaffen, auf der sowohl die aktuellen Ergebnisse als auch die getätigten Eingaben strukturiert dargestellt und für jeden einzusehen sind. Jedem Interessierten ist zu empfehlen, sich hier selbst ein Bild zu machen: [www.ecoventilation-review.eu](http://www.ecoventilation-review.eu).

## Zahlreiche Diskussionen

Inhaltlich wird über die anstehenden Themen vor allem in den Sitzungen der nationalen und europäischen Gremien diskutiert. Ganz konkret seien hier die Arbeitsgruppen des Herstellerverbands Raumluft-

technische Geräte e.V. und des Fachverbands Gebäude-Klima (FGK e.V.) in Deutschland und der European Ventilation Industry Association (EVIA) auf europäischer Ebene genannt. Dort werden die einzelnen Punkte, die aus Sicht der Verbände verbesserungswürdig sind, von den Experten der Branche diskutiert. Auch wenn es unterschiedliche Blickwinkel gibt, so wird doch stets versucht, sich auf eine gemeinsame Position zu einigen. Besonders erfreulich ist es, wenn dann die Positionen seitens der offiziellen Seite aufgegriffen und unterstützt werden.

## Platzprobleme im Bestand

Einige Vorschläge der Verbände fanden bei der Kommission sehr positive Resonanz. So soll beispielsweise eine Lösung für die historischen Bestandsgebäude gefunden werden. In diesen Gebäuden ist es aus Platzgründen oft nicht möglich, die Anforderungen der Ökodesign-Richtlinie zu erfüllen. Das führt in der Praxis dazu, dass ineffiziente Altanlagen einfach weiterbetrieben werden oder eine Lüftungsanlage gar nicht erst installiert wird. Eine Ausnahmeregelung ist nun dank der Arbeit der Verbände in greifbarer Nähe. Schwieriger sieht es allerdings im „normalen“ Gebäudebestand aus, in dem sich eine Ausnahme nicht so fundiert begründen lässt.

## Mehr Realität

Ein ebenfalls heiß diskutiertes Thema ist der Umgang mit Klimazonen: Es gibt keinen Zweifel daran, dass eine Anlage in Schweden, vielleicht gar in der Nähe des Polarkreises, andere Randbedingungen erfüllen muss als eine ähnliche Anlage in einem Gebäude in Malaga. Aktuell unterscheidet die Ökodesign-Richtlinie hier aber nicht. Dadurch geht viel Akzeptanz verloren, vor allem in den südlicheren Ländern der EU.

Auch finden die Betriebszeiten von Gebäuden aktuell keinerlei Beachtung. Hier

plädieren die Verbände für mehr Realität in der Richtlinie.

## Das Ende der Effizienz?

Ein immer engeres Korsett für die Komponenten ist ökologisch und ökonomisch zu kurz gedacht. Doch welche Möglichkeiten gibt es sonst?

Auch hier ist es sinnvoll, auf die Realität einzugehen: Eine durchgängige Lüftung eines unbelegten Raumes ist sicher weder notwendig noch ökonomisch sinnvoll. Die Verbände schlagen daher vor, konsequent Sensorik und Regelungstechnik zu nutzen – in Kombination mit variablen Luftströmen in der raumlufttechnischen Anlage. Als Anreiz kann für die Hersteller ein Bonus gewährt werden, der an anderer Stelle günstigere Komponenten zur Erfüllung der Verordnung erlaubt. In Summe ist so ein erhebliches Potenzial bei gleichzeitiger Kostenoptimierung relativ einfach zu heben.

## Was am Ende bleibt

Aktuell sieht es so aus, als würden die vorgeschlagenen Verbesserungen der Verordnung berücksichtigt werden – das lässt zumindest der vorgelegte Abschlussbericht der Review-Studie erhoffen. Was die EU-Kommission daraus macht und was vom EU-Rat letztlich verabschiedet wird, ist heute nur zu erahnen. In jedem Fall werden die Vertreter der Verbände auch weiterhin für die Interessen der Branche eintreten, mehr Realitätsbezug fordern und den weiteren Prozess intensiv begleiten. ◀